

Ausbildungs-Rundgang mit Gaby Christensen

Rikscha-Piloten als Stadtführer

Von Markus Kleymann

LÜDINGHAUSEN. Wenn Friedemann Wende mit der Rikscha unterwegs ist, weiß er – wie seine vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen – genau, wie er das große Gefährt steuern muss und welche Wege für die Touren gut geeignet sind. Nicht immer weiß er aber seinen Fahrgästen zu erzählen, welche Geschichten sich hinter den vielen Sehenswürdigkeiten in der Steverstadt verbergen. „Da habe ich sicher noch ein wenig Nachholbedarf“, gibt der Lüdinghauser freimütig zu.

Deswegen kamen jetzt zehn Rikscha-Piloten zu einer kleinen Schulung mit Stadtführerin Gaby Christensen zusammen – allerdings zu Fuß, denn es galt natürlich, an der einen oder anderen Station länger anzuhalten. „Ich habe dann eigentlich das erzählt, was ich sonst auch bei den Stadtführungen mache“, erklärte sie im Nachgang. Soll heißen: Auf der rund zweistündigen Tour standen zahlreiche Sehenswürdigkeiten auf dem Programm – die Burgen, die Stadtlandschaft und der Steverwall, aber auch die vielen prägnanten Gebäude wie die St.-Felizitas-Kirche oder das Hakehaus. Dabei spielten die Orte weniger eine Rolle als deren Geschichte.

„Viele Rikscha-Piloten haben doch einiges erfahren, das sie noch nicht wussten, auch wenn sie schon lange in der Stadt wohnen“, sagte Gaby Christensen mit einem lei-



Stadtführerin Gaby Christensen gab den ehrenamtlichen Rikscha-Fahrern viele Informationen mit, die sie für ihre Touren künftig gut gebrauchen werden.

Foto: Markus Kleymann

sen Lächeln.

Das erworbene Wissen können die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer jetzt über zwei Wege weitergeben. Da sind zum einen die offiziellen Stadtführungsangebote von Lüdinghausen Marketing, die auf Wunsch und Anforderung für diejenigen, die mobilitätseingeschränkt

sind, auch mit Rikschas begleitet werden können. Das betrifft sowohl die öffentlichen Führungen, die ab April wieder am ersten Samstag im Monat stattfinden werden, als auch die zu bestellenden Touren für feste Gruppen. „Wenn diese gebucht werden, bieten wir gleich den Rikscha-Service mit an und ver-

mitteln das dann“, erklärte Gaby Christensen, die praktischerweise auch am Schalter im Lüdinghaus arbeitet.

Ein zweites Betätigungsfeld sind die Rikscha-Fahrten außerhalb der offiziellen Stadtführungen. So bieten die Piloten beispielsweise regelmäßig Touren für die Bewohnerinnen und Bewohner der

Seniorenheime an. „Und da ist es natürlich sehr schön, wenn wir etwas mehr zur Stadtgeschichte und den Sehenswürdigkeiten erzählen können“, findet Friedemann Wende.

Die Rikschas können auch online gebucht werden.

| www.buerger-fuer-buerger-lh.de